

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge  
**Herausgeber:** Bioforum Schweiz  
**Band:** 56 (2001)  
**Heft:** 3

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# KULTUR & POLITIK

ZEITSCHRIFT FÜR ÖKOLOGISCHE ZUSAMMENHÄNGE • 3/2001



## Visionen

Das 8. Möschberg-Gespräch  
vom 5./6. März

Seite 6

## Die Zukunftsbank

Das Herz eines zukunftsfähigen  
Wirtschaftssystems

Willi Herrmann

Seite 10

## Die heutige Agrar- forschung wird zur Erpressung

Urs Hans

Seite 14



**BIOFARM**



**Seit 29 Jahren Partner der Schweizer Biobauern für:**

- **Brotgetreide, Futtergetreide, Körnerleguminosen, Ölsaaten**
- **Tafelobst und Verarbeitungsobst**
- **Beeren und Früchte für die Verarbeitung**

**Anforderung**

Anerkennung als Knospebetrieb Bio Suisse oder Umstellbetrieb



**Wir liefern Ihnen Bio-Gewürze für Ihre knospenkonforme Hofverarbeitung von Fleisch- und Wurstwaren und über 150 Bioprodukte, v.a. Knospe BIO SUISE, für Ihren Hofladen und Ihre Selbstversorgung.**

**Kontakt für Beratung, Auskünfte und Anbauverträge:**

BIOFARM Genossenschaft, 4936 Kleindietwil; Tel. 062 957 80 50; Fax 062 957 80 59;  
E-Mail: mailbox@biofarm.ch; Direktwahl: N. Steiner, 062 957 80 52 (Getreide, Beeren)  
HR. Schmutz, 032 392 42 44 (Tafel-, Verarbeitungsobst)  
H. Beugger, 062 957 80 53 (Gewürze, Qualitätssicherung)



**DER SAFT, DER  
KRAFT SCHAFFT.**

**BIO-STRATH®**  
**Aufbaupräparat**



...nicht von ungefähr erfolgreich in über 40 Ländern der Welt!

**POWER  
BEIM BAUER**

**Ein sinnvoller Ferienjob  
für Jugendliche.  
Eine nützliche Hilfe  
für Bauernfamilien.**

Prospekte und Informationen via  
Telefon 0900-57-1291 (März - Sept.)  
oder schriftlich bei der Zentralstelle,  
Postfach 728, 8025 Zürich.

 **LANDDIENST**

www.landdienst.ch

# Inhalt

## Kultur

Wir sind ein Teil der Erde 4

## Möschberg-Gespräch

Visionen 6

Der Boden steht im Zentrum 7

Der Zweck heiligt die Mittel –

oder Politik macht alles möglich 9

Die Zukunftsbank 10

Ein Wunschtraum soll wieder

die Kinder begeistern 13

Die heutige Agrarforschung

wird zur Erpressung 14

Gedanken und Visionen zur

Zukunft der Landwirtschaft 15

## Tribüne

Schreiben mit Erde unter den

Fingernägeln (XII) 17

## Biofarm

Generalversammlung 20

**Bio-Test Agro AG** 21

## Möschberg

Generalversammlung

Genossenschaft 22

Hauptversammlung Bio-Forum 22

**Möschberg-Aussichten** 23

Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier

# KULTUR & POLITIK

Zeitschrift für ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge

56. Jahrgang, Nr. 3 / Mai 2001

Erscheint 6mal jährlich  
Mitte der ungeraden Monate

**Redaktionsschluss:** 15. des Vormonats

## Herausgeber und Verlag:

Bio-Forum Möschberg / Schweiz

Bio-Gemüse AVG

Biofarm-Genossenschaft

## Reaktionsadresse:

KULTUR UND POLITIK

Redaktion

Mostereiweg 1

CH-4934 Madiswil

Telefon 062 965 07 83

Telefax 062 965 07 82

PC 30-3638-2

**Redaktion:** W. Scheidegger, Madiswil

## Ständige Mitarbeiter:

Köbi Alt, Oetwil an der Limmat

Hans Bieri, Zürich

Claudia Capaul, Perrefite

Gerhard Elias, Hinwil

Simon Kuert, Madiswil

Dr. Peter Moser, Bern

Albert Remund, Murzelen

Hansruedi Schmutz, Aarberg

Niklaus Steiner, Dagmersellen

## Abonnement:

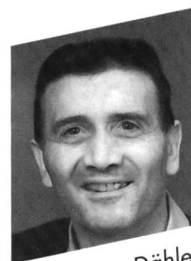
Jährlich Fr. 40.–/DM 50.–

## Layout und Druck:

Markus Jakob, Druckerei Jakob AG

CH-3506 Grosshöchstetten

# Persönlich



Fritz Dähler  
Noflen BE

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wir Biobäuerinnen und Biobauern spüren je länger je mehr, dass wir mit unserem biologischen und ökologischen Denken und Handeln eine andere Welt verkörpern als die Mehrheit der Menschen in den Industrieländern. Wir haben gelernt und wissen, dass der lebende fruchtbare Boden der Sitz der Gesundheit und ihrer ständigen Erneuerung ist. Nur Leben erzeugt Leben. Nicht umsonst hat Albert Schweitzer den Begriff 'Ehrfurcht vor dem Leben' geprägt. Dieses Wissen lässt uns unser biologisches Denken auch nach aussen mit Überzeugung vertreten.

Die heutige Zeit ist geprägt von der Hoffnung auf die Gentechnologie. Sie lebt von den nicht erneuerbaren Ressourcen und Vorräten, z.B. Erdöl. Dies geht auf Kosten der Umwelt. Jedes Jahr gehen Regenwälder und riesige Flächen fruchtbaren Bodens unwiederbringlich verloren. Kurzfristig vermag die chemische Landwirtschaft die Erträge mit intensivem Pflanzenschutz immer noch zu steigern. Dort wo es sich die Menschen noch leisten können, steigt ihre Lebenserwartung immer noch, trotz letztlich lebenszerstörenden Medikamenten. Es sind täuschende Erfolge auf kurze Sicht.

Mit immer grösserem Einsatz von Agrochemie und Landtechnik einerseits und riesigem medizinischem Aufwand andererseits – in beiden Bereichen selbstverständlich unterstützt durch die Gentechnologie – will man den Welthunger stillen und die schwer kranke Welt vom Boden über die Pflanzen zu Tier und Mensch kurieren. Biologisch und ökologisch denkenden Menschen ist klar, dass dies auf diesem Weg nicht möglich sein wird. Im Gegenteil. Die Zerstörung geht noch schneller und unaufhaltbarer vor sich.

Wir Menschen reden zwei verschiedene Sprachen, eine 'biologische', 'lebende' und eine 'chemisch-analytische'. Beide Gruppen wollen scheinbar dasselbe, sie brauchen zum Teil die gleichen Wörter und Redensarten und verstehen sich gleichwohl nicht mehr. Wir sind anscheinend immer noch gleich weit wie zur Zeit des Turmbaus zu Babel!

Unsere Möschberg-Gespräche – zum Beispiel über Nachhaltigkeit oder Visionen für die zukünftige Landwirtschaft – sind dazu da, um zum gegenseitigen Verständnis beizutragen. Wir wollen damit auch dem biologischen Denken zum Durchbruch verhelfen und auf die allgemeine Entwicklung in diesem Sinn Einfluss nehmen. Dies war schon immer das Ziel des Bio-Forums Möschberg. Am besten gelingt dies über unsere Zeitschrift 'Kultur und Politik'. Im Namen aller Leserinnen und Leser möchte ich dem Redaktor dazu gratulieren und ihm den besten Dank aussprechen.

Zum Abschluss meines letzten Jahresberichtes als Präsident des Bio-Forums Möschberg möchte ich die letzten paar Sätze aus dem Buch 'Bodenfruchtbarkeit' von Dr. H.P. Rusch (Haug Verlag 1968) zitieren: Dr. Rusch ist zusammen mit dem Ehepaar Müller der wissenschaftliche Begründer des organisch-biologischen Landbaus. Rusch gab vor 50 Jahren den entscheidenden Anstoss, dass biologisches Denken und Handeln hier auf dem Möschberg zum Hauptthema wurde. Ich hoffe, dass dieses Denken im Verlauf der nächsten 50 Jahre auf breiter Basis zum Durchbruch kommt.

«Wer Bescheidung und Ehrfurcht vor der Schöpfung fordert, ist unbequem; noch steht im Kurs, wer sie mit tausend Kniffen zu ersparen weiss. Es war immer so mit den Menschen, und trotzdem haben sie immer wieder eine neue Zeit geboren, wenn auch unter Schmerzen; sie schicken sich jetzt an, das biologische Zeitalter heraufzuführen. Die Geburtshelfer sind am Werk. Ihnen zu helfen, ist derzeit das Grösste, was man an der Menschheit tun kann, denn eines ist gewiss: Die Menschheit wird das biologische Zeitalter gewinnen, oder sie wird nicht mehr sein.»

*Fritz Dähler*  
Fritz Dähler, Noflen BE

Danke, Fritz, für die Lenkung des Vereinsschiffes in den letzten 12 Jahren! Red.